

## 1. Qualitative Wertung

Im Ergebnis des Jahresberichtes 2018 ist festgestellt worden, dass die LAG über kein Instrument verfügt, um die qualitative Umsetzung der Projektziele einzuschätzen. Die Wertung bezogen auf die Zielerreichung der SLE erfolgte bisher vorrangig auf der Grundlage quantitativer Daten.

Schlussfolgernd ist festgelegt worden, 2019 ein System zur **Projektbegleitung** zu entwickeln.

### 1.1 Entwicklung und Durchführung einer „Ergebnis- und Wirkungsanalyse“

Durch das Regionalmanagement wurde ein Entwurf für eine projektbezogene Ergebnis- und Wirkungsanalyse vorgestellt, welcher ausführlich in den Arbeitsgruppen und der LAG diskutiert und weiterentwickelt worden ist.

Zielstellungen der Analyse sind:

- Erfassung des tatsächlichen Standes der Projektumsetzung und Abgleich mit der ursprünglichen Zielsetzung durch den Projektträger, sowohl qualitativ (verbale Einschätzung) als auch quantitativ (Indikatoren)
- Einschätzung der Wirkung des einzelnen Projektes bezogen auf die in der SLE gesetzten Ziele
- Erfassung von Problemen und Lösungsansätzen
- Anregungen zur Weiterentwicklung des LEADER-Prozesses

Methodisch soll die Erfassung jährlich fortgeschrieben werden. Dabei sind folgende Prämissen zu beachten:

- Freiwilligkeit
- Datenschutz
- möglichst wenig Aufwand für die Projektträger/innen

Einbezogen werden Projekte, die ihre Investition abgeschlossen haben, sich aber noch in der Zweckbindung und damit in der Umsetzungsphase ihres LEADER-Projektes befinden. Die Projektträger/innen sind im Rahmen eines Begleitbriefes durch den Vorsitzenden über Sinn und Zweck informiert und um Mitarbeit gebeten worden. Die Ergebnisse sollen nicht projektbezogen veröffentlicht, sondern verallgemeinert für die Arbeit in der LAG und den Erfahrungsaustausch zwischen den Projektträger/innen genutzt werden.

### 1.1.1 Erste Ergebnisse in Auswertung der „Ergebnis- und Wirkungsanalyse“ in 2019

Knapp die Hälfte der Projektträger, auf die die beschriebenen Auswahlkriterien zutreffen, hat sich 2019 an diesem freiwilligen Prozess beteiligt.

#### Einschätzung der Wirkung durch die Projektträger

- Die Verbesserung der Lebensqualität in den ländlichen Bereichen wurde in allen Projekten als positiv eingeschätzt. Vor allem der soziale Zusammenhalt und das solidarische Miteinander und die Bedingungen für das Ehrenamt haben sich in den Gemeinden, teilweise mit Ausstrahlung auf die Nachbargemeinden, erheblich verbessert. Darüber hinaus wird eingeschätzt, dass sich die Wohnqualität verbessert und die Familienfreundlichkeit durch LEADER-Projekte gestiegen ist. Ehrenamt fühlt sich durch LEADER gewürdigt.
- Die Identifikation mit der Region und das Problembewusstsein, vor allem in den Bereichen Natur und Kultur, sind durch die Beteiligungsprozesse im Rahmen von LEADER gestärkt worden.
- Kulturgüter und denkmalgeschützte Bausubstanz wurden erhalten, wieder nutzbar bzw. einer neuen Nutzung zugeführt, neue touristische Infrastruktur ist entwickelt worden.
- Der Bekanntheitsgrad der Orte und der Region konnten gesteigert, die touristische Erlebbarkeit der Region und das Image bei Einheimischen und Gästen verbessert werden.
- In einzelnen Projekten, z.B. im Zusammenhang mit der E-Mobilität, wurde Pionierarbeit mit überregionaler Ausstrahlung zum Klimaschutz geleistet.
- Neue Arbeitsplätze sind vorrangig über den geförderten Arbeitsmarkt geschaffen worden. Vor allem in den Bereichen Natur und Kultur und Daseinsfürsorge sind Arbeitsplätze gesichert worden.
- Die Veranstaltungstätigkeit entsprach weitestgehend der ursprünglichen Planung.
- In 1/3 der Projekte sind neue Bildungsangebote entstanden.

#### Was hat die SLE-Umsetzung unterstützt bzw. behindert? Aus Sicht der Projektträger lt. „Ergebnis- und Wirkungsanalyse“

##### Projektebene – Umsetzung unterstützt

- Breite Einbeziehung der Bevölkerung vor Ort im Zusammenhang mit Projektentwicklung und Umsetzung
- Unterstützung durch Regionalmanagement
- Netzwerktätigkeit

### Projektebene – Umsetzung behindert

- Hoher administrativer Aufwand, im Ehrenamt kaum zu bewältigen, schränkt Initiative ein
- Steigender finanzieller Aufwand bei Kosten für Bau und Ökologie

### Prozessebene – Umsetzung unterstützt

- Stärkere Einbeziehung Bürgermeister und Projektträger in den Prozess
- Direkte Ansprache von privaten Projektträgern im Rahmen der Denkwerkstätten und des Projektaufufes
- LEADER-Gedanke auch nach Abschluss der Investition, in der Phase der Zweckbindung, bewusst weiter gepflegt
- Ausgewogener Anteil von privaten und öffentlichen Trägern

### Prozessebene – Umsetzung behindert - Keine Angaben

### **Anregung durch die Projektträger:**

#### LEADER-Aktionsgruppe

- Mischung aus großen und kleinen Projekten beibehalten
- Regionale Wertschöpfung noch stärker in den Mittelpunkt stellen und für Marketing nutzen
- Mehr Projekte, die die kulturelle und regionale Identitätsbildung fördern durch LEADER unterstützen
- Handlungsfelder so beibehalten, aber Bonuspunkte für Projekte vergeben, die politische Schwerpunktsetzung unterstützen, z.B. Energiewende, Nachhaltigkeit, Aufforstung
- Möglichkeit zur Abwägung zwischen Projektkosten und erwarteter gesellschaftspolitischer Wirkung finden
- Konkret nachweisbare Zusammenarbeit während der Zweckbindungsdauer – also Umsetzung des LEADER-Gedankens – stärker Wichten

#### Programmebene

- Starke Ausrichtung auf nachhaltiges Wirtschaften und Handeln
- Klimaschutz Impact darlegen
- Kopplung verschiedener Förderinstrumente ermöglichen
- Vereinfachte verfahrenstechnische Regelungen für kleine Projekte
- Finanzielle Unterstützung von kleinen Vereinen, die nicht auf Unterstützung des Hauptamtes zurückgreifen können und externe Hilfe zur verfahrenstechnischen Abwicklung ihrer Projekte benötigen
- Sensibler zwischen Fehlern und Irrtümern im Bereich von Sanktionen unterscheiden, genereller Betrugsverdacht steht gewollter Breitenwirkung von LEADER entgegen

## 1.2 Denkwerkstätten - Entwicklung und Auswertung eines Veranstaltungsformates zum Erfahrungsaustausch zwischen den Projektträgern

Die LAG verfügte bisher über folgende drei Veranstaltungsformate, die vorrangig durch das Regionalmanagement entwickelt und umgesetzt worden sind:

- „Projektentwicklung und LEADER-Förderung“ - vorrangig zur Information neuer Akteure
- „Mit Fördermitteln zum Erfolg – Wie finde ich das richtige Programm“ – Übersicht und Ansprechpartner/inne für verschiedene Förderprogramme und Finanzierungsmöglichkeiten
- Antragsberatung – Unterstützung der Projektträger, deren Projektideen für die Antragstellung ausgewählt worden sind

In Auswertung der Zwischenevaluierung haben die Mitglieder der LAG festgestellt, dass ein Format fehlt, welches den Erfahrungsaustausch zwischen Projektträgerinnen und Projektträgern ermöglicht. Dafür sollte 2019 ein Konzept entwickelt und in der Pilotphase umgesetzt werden.

Dies ist mit Hilfe externer Unterstützung und unter Einbeziehung aller LEADER-Beteiligten, von der LAG mit ihrem Regionalmanagement über die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Gemeinden bis hin zu den Projektträgerinnen und Projektträgern, erfolgt und in zwei Veranstaltungen in unterschiedlichen Amtsbereichen umgesetzt worden. Eine dritte Veranstaltung hat in kleinerer Form, als „Runder Tisch“ stattgefunden.

Die Ausgangsidee ist insofern abgewandelt worden, dass neben den aktiven Projektträger/innen auch interessierte Akteure, die bisher noch nicht Teil des Prozesses waren, einbezogen worden sind. Dies wurde über Direktansprache durch Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, offensiver Pressearbeit, Flyer und Mund zu Mund Information erreicht.

Im Ergebnis tauschten die aktiven Projektträger und LAG Mitglieder nicht nur ihre Erfahrungen und ihr Wissen untereinander aus, sondern waren gleichzeitig als Experten gefragt. Neue Ideen kamen auf den Tisch und wurden weiterentwickelt. Es ist deutlich geworden, dass sich manche Ideen ergänzen und zur Netzwerkbildung animieren. Am Rande konnte auch thematisiert werden, dass LEADER gelebtes EUROPA vor der eigenen Haustür ist. Damit ist die LEADER-Methodik aktiv gelebt worden. Der Mehrwert des Prozesses, gegenüber der reinen Fördermittelvergabe, war deutlich zu spüren. Einzelne Teilnehmer/innen haben ihr Interesse bekundet, sich künftig, auch in Vorbereitung der neuen Förderperiode, aktiv beteiligen zu wollen.

Das **Veranstaltungsformat „Denkwerkstatt“** sollte in Vorbereitung der neuen Förderperiode weiter genutzt und entwickelt werden.

### 1.3 Stand und Umsetzung der Leitprojekte

Im Laufe der SLE-Erstellung 2014/2015 wurden jeweils die ersten drei höchst bewerteten Projekte je Handlungsfeld nach dem ersten Projektauftrag, als „Leitprojekte“ in der Strategie explizit ausgewiesen. Im weiteren Verlauf der Förderperiode wurde nie festgehalten bzw. definiert, was „Leitprojekte“ eigentlich sind und worauf diese basieren. In Vorbereitung der neuen Förderperiode sollte die Erwartungshaltung an Leitprojekte neu diskutiert und kommuniziert werden. Was sind Anforderungen an Leitprojekte, was sollte diese beinhalten und welche Rolle in der jeweiligen Förderperiode einnehmen?

Folgende Projekte sind die Leitprojekte der Strategie für ländliche Entwicklung der LAG „Vorpommersche Küste“:

#### Handlungsfeld „Regionale Wertschöpfung und Tourismus“

- Die digitale Destination und „Local Guides“
- Hühnermobil Usedom
- Zauntankstellen

#### Handlungsfeld „Daseinsvorsorge“

- Neues Nutzungskonzept für das Gemeindehaus („Alte Schule“) in Rankwitz
- Sanierung der Gemeinderäume des Küsterhauses von Bauer

#### Handlungsfeld „Natur und Kultur“

- Multifunktionsgebäude im Naturerlebnispark Gristow
- Heimathof Lieper Winkel
- Lehrhof Wangelkow

Von den acht Leitprojekten, befinden sich sechs Projekte in der Umsetzung oder die Investition ist bereits abgeschlossen, ein Vorhaben befindet sich in der Antragstellung. Beim Projekt in der Antragstellung, handelt es sich aber um einen neuen Projektträger sowie einer neuen Projektidee, nur die Lokalität ist die gleiche geblieben.

Die beiden im Bereich Daseinsvorsorge benannten Leitprojekte entwickeln eine große lokale Wirkung, betreiben eine intensive Öffentlichkeitsarbeit und vernetzen sich mit Initiativen in der Nachbarschaft.

Im Handlungsfeld „Regionale Wertschöpfung und Tourismus“ sind zwei von drei Projekten umgesetzt worden.

## 1.4 Projektauswahlverfahren

Von den sieben im Projektauswahlverfahren 2018 ausgewählten Vorhaben ist die Investition in drei Projekten abgeschlossen, drei befinden sich in der Investitionsphase, ein Projekt wurde durch den Projektträger zurückgezogen.

Projekte die 2018 durch die LAG bewertet wurden:

- Die neue Mitte in Morgenitz" - Umbau des Feuerwehrhauses zum Gemeindezentrum (in Umsetzung)
- Sanierung Baudenkmal Bärenator im Park Behrenhoff (in Umsetzung)
- Erneuerung Kreuzschwelle der Bockwindmühle Pudagla (Investition abgeschlossen und umgesetzt)
- Heil- und naturpädagogische Farm als ganzheitlicher Bildungsort (in Umsetzung)
- Aktion Rehkitzrettung (Investition abgeschlossen und umgesetzt)
- Ergänzung des kulturellen Angebotes durch qualitative Verbesserung der Infrastruktur als Ausflugsziel Webwerkstatt, kleines Landcafé in Pulow am See (nach Bewilligung zurückgezogen 2019)
- Von Frauen für Frauen "Kunst unter Segeln" und Traditionssegeln auf dem Zeesenboot "Romantik" für Frauen und junge Mädchen (Nachfinanzierung in 2019, Investition abgeschlossen und in Umsetzung)

Im Auswahlprozess 2018 stand ein Budget von rd. 972.000 Euro für die Umsetzung 2019/2020 zur Verfügung (Kassenmittel und Verpflichtungsermächtigungen). Gebunden wurden 758.000 Euro. Ca. 29.700 Euro sind durch die Rücknahme eines Projektes wieder in das Budget zurückgeflossen.

Im Kalenderjahr 2019 wurden insgesamt fünf Projekte von den LAG-Mitgliedern bewertet. Alle Vorhaben haben die Mindestpunktzahl erreicht. Voraussichtlich wird das noch zur Verfügung stehende Budget **nicht** ausreichen, um alle Vorhaben zu finanzieren.

Projekte die 2019 durch die LAG bewertet wurden:

- Das neue Herzstück - der Naturerlebnispark Gristow wird wieder erweckt
- Kinder in Bewegung - mobil zwischen Boddenstrand und Waldesrand
- Lebendiger Dorfmittelpunkt Alt Ungnade
- Der Dorfteich Spandowerhagen - unsere Dorfmitte unter freiem Himmel
- Umbau und Sanierung des Erdgeschosses im Schloss Pudagla

Das Budget für die Umsetzung der beschlossenen Projekte in 2020/2021, betrug abzüglich der Nachfinanzierung eines Projektes aus der Auswahlrunde 2018, insgesamt rd. 177.000 Euro. Nach Rückzug eines Vorhabens besteht aus derzeitiger Sicht eine **Finanzierungslücke von ca. 200.000 €**. Die Finanzierung der ersten zwei Projekte auf der Vorhabenliste ist gesichert. Möglicherweise ist die Finanzierung des Projektes auf Platz vier der Vorhabenliste noch möglich, da das Restbudget, die Größenordnung des Projektes an dritter Stelle nicht

bedienen kann.

Ein Projekt, welches in 2017 durch die LAG bewertet wurde, hat aktuell noch keinen Zuwendungsbescheid. Der Projektträger erhielt seitens der LAG eine Fristsetzung bis zum 31.01.2020, um bewilligungsreife Unterlagen vorzulegen.

Danach wird sich entscheiden, ob die in diesem Projekt gebundene Fördersumme in Höhe von ca. 185.000 Euro in das Budget zurückfließt.

Insgesamt ist einzuschätzen, dass die drei Handlungsfelder sowohl bezüglich der Projektträger als auch der gebundenen Mittel in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen. Bei der künftigen Budgetplanung sollte beachtet werden, dass Projekte im Handlungsfeld „Daseinsfürsorge“ in der Regel wesentlich kostenintensiver als Projekte im Handlungsfeld „Natur und Kultur“ sind.

Positiv hervorzuheben ist, dass das Verhältnis zwischen öffentlichen und privaten Trägern gleichfalls ausgewogen ist.

## **2 Änderungen der SLE**

Keine in 2019

## **3 Zusammenarbeit der Akteure in der Region**

### **3.1 LAG**

In der LAG arbeiten z.Z. 18 stimmberechtigte Mitglieder, davon sieben Frauen und elf Männer.

Von den stimmberechtigten Mitgliedern vertreten 5 die Behörden und 13 die Zivilgesellschaft. Zwei stimmberechtigte Mitglieder sind aufgrund von Arbeitsplatzwechsel bzw. hoher Arbeitsbelastung aus der LAG ausgeschieden.

Zu Beginn des Jahres hat sich die LAG einen Arbeitsplan erarbeitet. Folgende Schwerpunkte waren enthalten und sind im Verlauf des Jahres umgesetzt worden:

- Auswertung des Monitorings 2018, einschließlich Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit
- Vorbereitung der landesweiten LEADER-Konferenz
- Fotowettbewerb
- Entwicklung und Umsetzung des Veranstaltungsformates „Denkwerkstätten“
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung Ergebnis- und Wirkungsanalyse für die Projekte, in denen die Investition abgeschlossen

ist.

- Projektauswahlprozess
- Kontaktaufnahme zu LEADER-Akteuren aus Westpommern in Polen
- Schulungsveranstaltung für Projektträger zum Thema social media

Zusätzlich zum Arbeitsplan erfolgte die Bewerbung und Projektbewertung im Rahmen des landesweiten LEADER-Wettbewerbes „Best-Practice-Beispiele zur Ergänzung und Sicherstellung der ambulanten haus- und kinderärztlichen Versorgung im ländlichen Raum“.

Wichtig war es der LAG in diesem Jahr, alle am LEADER-Prozess direkt Beteiligten stärker zu vernetzen und ein „Wir“-Gefühl zu erzeugen. Folgende Maßnahmen waren darauf ausgerichtet:

- Briefe an die Bürgermeister im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung der Denkwerkstätten
- Aktive Einbeziehung der Projektträger und Bürgermeister/innen in die Umsetzung der „Denkwerkstätten“
- Auswahl der Preisträger für den Fotowettbewerb durch die Beteiligten an den „Denkwerkstätten“
- Vor-Ort-Besichtigung der eingereichten Projekte im Rahmen des Auswahlprozesses
- Ansprache der Projektträger in Vorbereitung der Veranstaltung zu social media
- Ermittlung von positiven und negativen Erfahrungen sowie Veränderungs- und Entwicklungsvorschlägen im Zusammenhang mit der Ergebnis- und Wirkungsanalyse

### **3.2 Arbeitsgruppen, Arbeitskreise**

Die Arbeitsgruppen Strategie und Kommunikation, in denen ca. 50% der LAG-Mitglieder mitarbeiten, haben auch in diesem Jahr die Umsetzung des Arbeitsplanes aktiv begleitet.

Schwerpunkt der Tätigkeit der AG Kommunikation waren:

- Organisatorische Vorbereitung des landesweiten LEADER-Konferenz
- Projektauftrag
- Begleitung Fotowettbewerb
- Vorbereitung Studienreise zur Agrarmesse nach Barckowice
- Gestaltung des landesweiten LEADER-Kalenders
- Diskussion von Arbeitsschwerpunkten für das Jahr 2020  
(Weiterentwicklung Kooperationsansätze, Zielstellung  
Abschlussveranstaltung LEADER 2014 – 2020, inhaltliche Schwerpunkte  
Öffentlichkeitsarbeit)

### Schwerpunkte der Tätigkeit der AG Strategie:

- Prüfung Erfüllung Mindestanforderungen bei der Projektauswahl
- Diskussion inhaltlicher Schwerpunkte 2020
- Vorbereitung und Auswertung des Denkwerkstätten
- Vorbereitung Ergebnis- und Wirkungsanalyse
- Landeswettbewerb Kinder- und hausärztliche Versorgung

### **3.3 Unterstützung von Netzwerken in der Region**

Einige LAG Mitglieder engagieren sich sehr aktiv in verschiedenen Netzwerken. Sie nutzen diese, um den LEADER-Gedanken weiter zu verbreiten und teilweise parallel laufende Prozesse miteinander zu verknüpfen.

Die Zusammenarbeit mit den anderen LEADER-LAGs im Landkreis beschränkte sich auf Kontakte zwischen den Regionalmanager/innen und den gegenseitigen Besuch von Veranstaltungen (Tag des offenen LEADER-Projektes der LAG Flusslandschaft, Schulung social media wurde auch durch LAG Flusslandschaft Peenetal genutzt).

Die Zusammenarbeit und der Erfahrungsaustausch zwischen den Regionalmanager/innen im LEADER Arbeitskreis war auch in diesem Jahr eine sehr gute Unterstützung für das Regionalmanagement der „Vorpommerschen Küste“.

Die Zusammenarbeit mit der BAGLAG auf Bundesebene ist intensiviert worden (Beitrag auf Seite der BAGLAG, LEADER-Laden, Teilnahme an Mitgliederversammlung der BAGLAG, Teilnahme am bundesweiten LEADER-Treffen)

### **3.4 Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, regionale Feste, Messen, Ausstellungen....)**

Thematische Schwerpunkte Öffentlichkeitsarbeit:

- Denkwerkstätten
- Fotowettbewerb
- LEADER- Landeskongress
- Projektauswahl
- Laufende LEADER-Projekte

Neben Presseinformationen sind folgende Methoden genutzt worden:

- Pressegespräch zu Arbeitsschwerpunkten der LAG
- Pressemappe mit inhaltlichen Angaben zu allen Projekten
- Direktansprache über Flyer und Infobriefe
- Annonce
- Werbemittel

- Roll Ups
- LEADER-Kalender
- Aktuelle Informationen auf der Internetseite der LAG und des Kreises

Große Breitenwirkung konnte durch die Filmbeiträge des NDR über Projekte im Lieper Winkel und zum Hunderthaus in Wolgast erzielt werden. Das Projekt 100Haus belegte den zweiten Platz im Wettbewerb um den dt. Tourismuspreis.

Ca. 1/3 der Projektträger führt eine sehr offensive Öffentlichkeitsarbeit durch und bemüht sich, die Rolle von LEADER und der EU bei der ländlichen Entwicklung herauszustellen. Nicht immer gelingt dies zur Zufriedenheit.

Einzelne Träger entwickeln neue Methoden, um die Bevölkerung über LEADER-Projekte vor ihrer Haustür zu informieren. Beispielsweise wurde der Weihnachtsmarkt in Rankwitz genutzt, um die Bevölkerung über den aktuellen Stand des örtlichen LEADER-Projektes zu informieren.

Durch die AG-Kommunikation wird die Wirkung der Öffentlichkeitsarbeit der LAG wie folgt eingeschätzt:

- Es ist in den letzten Jahren gelungen, mehr potentielle Projektträger/innen zu erreichen.
- Die Rolle von Europa bei der Umsetzung von regionalen Vorhaben ist zu wenig herausgestellt worden.
- Es ist noch immer zu wenig in der Bevölkerung bekannt, dass es sich um ein europäisches Förderinstrument handelt, dessen Ausgestaltung durch die Menschen vor Ort erfolgt.

#### Schlussfolgerungen:

Die Öffentlichkeitsarbeit sollte mit folgenden Zielrichtungen weiter intensiviert werden:

- „Schau mal was passiert ist“ - Gute Projekte möglichst vor Ort vorstellen,
- „LEADER ist Europa vor der Haustür“ – Das Projekt vor Ort in europäischen Kontext stellen,
- Bürgerinnen und Bürger interessieren, sich aktiv an der Vorbereitung der neuen Förderperiode und der konkreten Ausgestaltung des europäischen Förderinstrumentes zu beteiligen.

Es sollte nach Umsetzungsmöglichkeiten gesucht werden, die durch die LAG direkt beeinflussbar sind.

#### Lösungsansätze:

- Nutzung des auf der Internetseite implementierten Newsletters,
- Amtsblätter nutzen,
- freie Journalisten der OZ, die sich in der jeweiligen Region auskennen, unter Beachtung oben beschriebener Zielrichtung einbeziehen,
- professionellen Film über LEADER-Ansatz für Regionalentwicklung und Umsetzung auf Projektebene drehen,
- Projektträger einerseits stärker in die Pflicht nehmen und andererseits

gute methodische Beispiele, wie z.B. die Flugblattaktion auf dem Weihnachtsmarkt in Rankwitz, bekannt machen -----Quelle: Protokoll AG Kommunikation 11.12.2019

#### **4 Kooperationen – Aktivitäten zur gebiets- und länderübergreifenden sowie transnationalen Kooperationen**

Durch die LAG wurde ein Treffen mit Vertreter/innen der LEADER LAGn aus Westpommern initiiert. Dieses wird durch die Mitglieder der Arbeitsgruppe Kommunikation als guter Einstieg für eine weitere Zusammenarbeit gewertet. Deutlich geworden ist, dass der LEADER-Prozess in den polnischen Nachbarregionen stark auf die Themen Umwelt und Ökologie ausgerichtet ist. Persönlicher Austausch hat nur in Ansätzen stattgefunden. Die Organisation erfolgte durch die Pomerania. Von Vorteil war, dass dadurch die Netzwerkkontakte und die materiell-technischen Ressourcen der Pomerania genutzt werden konnten. Zukünftig sollte darauf geachtet werden, dass in der Öffentlichkeit deutlicher wird, dass es sich um die Verknüpfung von LEADER-Prozessen handelt. Das Format der „Unternehmerreise“ was dafür nur bedingt geeignet.

#### **5 Aktivitäten im Rahmen anderer Förderprogramme (GRW, INTERREG, LIFE,...)**

Die Assistentin des Regionalmanagements ist Mitglied im Regionalbeirat Vorpommern. Die LAG wird regelmäßig über regionale Projektvorhaben und Förderrichtlinien im Rahmen des ESF informiert. Zwischen SEM, Kleinprojekten und LEADER gibt es teilweise sehr gute Synergien.

Auf der Internetseite der LAG wird auf andere Förderprogramme verwiesen.

Das Regionalmanagement unterstützt bei der Suche nach Finanzierungsquellen.

#### **6 Tätigkeit des LAG-Managements**

Neben den festgelegten laufenden Aufgaben des RM sind folgende Schwerpunkte bei der inhaltlichen und organisatorischen Unterstützung der Arbeit der LAG gesetzt worden:

- Beginn mit der Entwicklung eines Systems zur Projektbegleitung, für die Vorhaben, die beim StALU als abgeschlossen gelten, sich aber noch in der Zweckbindung befinden
- Entwicklung eines Veranstaltungsformates „Denkwerkstatt“ zum Erfahrungsaustausch zwischen den Projektträgern und zur Vorbereitung der neuen Förderperiode
- Strategische und planmäßige Ausrichtung einer zielgruppenspezifischen,

- kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit
- Ausloten von Möglichkeiten für gebiets-, länderübergreifende oder transnationale Kooperationen
  - Verstärkte Einbringung in landes- und bundesweite Prozesse zur
  - Vorbereitung der neuen Förderperiode

Qualifizierung:

- Webinar DVS – Kooperationen
- Fortbildung zum Programm "Europa für Bürgerinnen und Bürger" (EfBB)
- social media
- Denkansätze 2020

Den europäischen Gedanken stärken – Öffentlichkeitsarbeit, transnationalen Austausch, Austausch innerhalb der Region und von Deutschland

Geplante neue Schwerpunkte für das Jahr 2020

1. Den europäischen Gedanken stärken durch zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit
2. Intensivierung des Austausches mit LAGn im Landkreis, im Land MV und aus anderen Regionen in Deutschland
3. Entwicklung von Kooperationsansätzen in Vorbereitung der neuen Förderperiode
4. Abschlussveranstaltung als Abschluss der alten und Auftakt für die neue Förderperiode mit großer Öffentlichkeitswirkung